

(Bisherige Bezeichnung: Disbocret® 548 SPCC-Mörtel)

DisboCRET 548 SPCC-Mörtel

Kunststoffmodifizierter, zementgebundener Instandsetzungsmörtel zum Reprofilieren von Beton im Nass- und Trockenspritzverfahren.



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Zum Reprofilieren von Fehl- und Ausbruchstellen im Nass- und Trockenspritzverfahren sowie zum ganzflächigen Auftrag, z.B. zur Erhöhung der Betondeckung.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ hohe Ergiebigkeit ■ niedriger Wasser-Zement-Wert (W/Z) ■ geringer Rückprall ■ vermindert das Eindringen von CO₂ und Feuchtigkeit ■ mit verschiedenen Spritzanlagen und Schlauchlängen geprüft und zugelassen ■ frost- und tausalzbeständig ■ für Schichtdicken von 10–80 mm, Größtkorn: 2 mm ■ erfüllt die Anforderungen der EN 1504-3: statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung ■ entspricht der Mörtelklasse M2 nach RiLi-SIB <p>In Verbindung mit DisboCRET® 502 als Instandsetzungssystem nach den TL/TP BE-PCC der ZTV-ING geprüft. Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis liegt vor.</p>
Materialbasis	Kunststoffmodifizierter Zementmörtel
Verpackung/Gebindegrößen	25 kg Sack
Lagerung	Trocken, mind. 9 Monate ab Herstellungsdatum, 9 Monate chromatarml.
Technische Daten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Größtkorn: 2 mm ■ Frischmörtelrohddichte: ca. 2.200 kg/m³ ■ Festmörteleigenschaften: <i>(Mittelwerte)</i> <ul style="list-style-type: none"> Festmörtelrohddichte: 28 d, ca. 2.044 kg/m³ Druckfestigkeit: 28 d ca. 54 N/mm² Biegezugfestigkeit: 28 d ca. 8,6 N/mm² Abriebfestigkeit: 28 d > 2,0 N/mm²

Verarbeitung

Geeignete Untergründe	Beton. Die Abriebfestigkeit des Untergrundes muss i.M. 1,5 N/mm ² betragen, kleinster Einzelwert 1,0 N/mm ² .
-----------------------	--



Untergrundvorbereitung	<p>Bewehrungsstahl mit DisboCRET® 502 gemäß Werksvorschrift als Korrosionsschutz beschichten.</p> <p>Der Beton muss tragfähig, sauber und frei von losen Teilen sein. Trennend wirkende Substanzen (z.B. Altanstriche, Öl, Fett) durch geeignete Verfahren entfernen.</p> <p>Der Beton muss frei von korrosionsfördernden Bestandteilen (z.B. Chloride) sein und ist so weit abzutragen, dass der Spritzmörtel am Zuschlag haften kann.</p> <p>Die Kanten der Ausbruchstellen sind zwischen 45–60° abzuschrägen. Untergrund vornässen. Vor Einbau des Spritzmörtels darf er nur noch matt feucht sein.</p>						
Materialzubereitung	<p>Bei Verarbeitung im Nassspritzverfahren die abgemessene Wassermenge in ein Gefäß geben. Die entsprechende Menge Trockenmörtel unter gründlichem Rühren mit geeignetem Rührwerk (max. 400 U/min, z.B. Zwangsmischer) nach und nach zugeben, ca. 3 Minuten mischen, bis ein homogener Mörtel entsteht.</p>						
Mischungsverhältnis	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Trockenmörtel</th> <th>Wasser</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 Gewichtsteil</td> <td>0,12 Gewichtsteile</td> </tr> <tr> <td>25 kg Sack</td> <td>3,00 l</td> </tr> </tbody> </table>	Trockenmörtel	Wasser	1 Gewichtsteil	0,12 Gewichtsteile	25 kg Sack	3,00 l
Trockenmörtel	Wasser						
1 Gewichtsteil	0,12 Gewichtsteile						
25 kg Sack	3,00 l						
Auftragsverfahren	<p>Düsenabstand zum Untergrund: 0,5–1,0 m. Düse möglichst senkrecht zum Untergrund halten. Kompressor: mind. 5 m³ Luft pro Minute. Mehrlagiges Auftragen ist möglich. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die nachfolgende Lage erst aufgespritzt wird, wenn die untere ausreichend tragfähig ist.</p> <p>Der Mörtel wird in der Regel spritzrau belassen, lediglich entgraten. Ein leichtes Glätten ohne Druck ist ausschließlich ab der 2. Lage zulässig. Das eingebaute Material vor Witterungseinflüssen, wie Sonne, Wind, Regen und Frost, schützen. Geeignete Nachbehandlungsmaßnahmen (z.B. Abhängen mit Folie, feuchten Jutesäcken oder durch Besprühen mit Wasser) sind vorzusehen. Nachbehandlung gemäß ZTV-ING: mind. 5 Tage.</p> <p>Hilfsschalungen nach den anerkannten Regeln der Technik handhaben.</p>						
	<p>Nassspritzen: Der Mörtel kann mit geeigneten Spritzmaschinen appliziert werden (z.B. InoBeam F 21, Fa. Inotec). Fördermenge: 400 l/h Schlauchlänge: max. 50 m Förderdruck: 22–25 bar Düse: MAWO-Düse Durch die Luftregulierung an der Düse werden Oberflächenrauigkeit und Aufprallgeschwindigkeit gesteuert.</p>						
	<p>Trockenspritzen: Geeignet hierfür ist z.B. die Rotorspritzmaschine ALIVA 246 mit einem Rotorinhalt von 0,7 l. Fördermenge: 400 l/h Schlauchlänge: 100 m (und mehr) Düse: ALIVA-VULCOLAN-Schlauchdüse, flexibel</p>						
Schichtdicke	<p>Nassspritzverfahren einlagig: mind. 10 mm, max. 20 mm mehrlagig: mind. 10 mm, max. 40 mm, partiell bis 60 mm</p> <p>Trockenspritzverfahren einlagig: mind. 10 mm, max. 20 mm mehrlagig: mind. 10 mm, max. 40 mm, partiell bis 80 mm</p>						
Verbrauch	<p>Trockenmörtel: ca. 2,0 kg/m²/mm</p>						
Verarbeitungsbedingungen	<p>Werkstoff-, Umluft- und Untergrundtemperatur: Mind. 5 °C, max. 35 °C.</p>						
Werkzeugreinigung	<p>Nach Gebrauch mit Wasser.</p>						

Hinweise

Gutachten	<p>■ Aktuelle Gutachten auf Anfrage</p>
Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)	<p>Nur für gewerbliche Anwender. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. BEI VERSCHLÜCKEN: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Enthält Portlandzement, Chemikalien.</p>

Entsorgung

Produkt kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden. Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung.

EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt

Flüchtige organische Bestandteile nach Richtlinie 2004/42/EG: 0%; <1 g/L

Giscode

ZP 1

Nähere Angaben

Siehe Sicherheitsdatenblatt.
Bei der Verarbeitung des Materials sind die Disbon Bautenschutz-Verarbeitungshinweise zu beachten.

CE-Kennzeichnung

	
Disbon GmbH Roßdörfer Straße 50, 64372 Ober-Ramstadt	
09	
DIS-548-004145	
EN 1504-3:2005 Betonersatzprodukt für die statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung	
EN 1504-3: ZA.1a	
Druckfestigkeit	Klasse R4
Chloridionengehalt	≤0,05 %
Haftvermögen	≥2,0 MPa
Behindertes Schwinden/Quellen	≥2,0 MPa
Karbonatisierungswiderstand	Bestanden
Elastizitätsmodul	≥20 GPa
Brandverhalten	Klasse E

EN 1504-3

Die EN 1504-3 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Teil 3: Statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung“ legt Anforderungen für die Instandsetzungsprodukte fest.

Produkte, die der o.g. Norm entsprechen, sind mit dem CE-Kennzeichen zu versehen.

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.

Technischer Beratungsservice

Tel.: +49 6154 71-71710
Fax: +49 6154 71-71711
E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de